

Julian Otchere mit 5,20 Metern nicht am Ende seiner Taten

Stabhochspringer der Mannheimer TG wurde in Walldorf süddeutscher Meister – Anne Schumacher von der LG Kurpfalz ist die schnellste 400-m-Läuferin

Walldorf. (Hz) Der Badische Leichtathletik-Verband (BLV) und die SG Walldorf Astoria als Ausrichter waren trotz der Hitze bei den süddeutschen Nachwuchs-Meisterschaften (U23 und U16) am Wochenende bestens gerüstet. Beinahe 1200 Teilnehmer aus Baden, Württemberg, Bayern, Hessen, dem Saarland, der Pfalz und erstmals aus dem Rheinland erlebten im schmucken Waldstadion tolle Titelkämpfe.

Die Athletinnen und Athleten dankten es mit prima Leistungen. Im Stabhochsprung der U23-Junioren siegte der deutsche Vizemeister Julian Otchere von der Mannheimer TG mit 5,20 Metern. Dann ließ er die neue Bestmarke von 5,40 Meter auflegen und scheiterte im zweiten Versuch nur denkbar knapp. Im Diskuswerfen der U23-Juniorinnen erzielte Lea Braunagel vom SCL Baden-Baden im dritten Versuch mit 54,45 Metern eine neue Bestmarke. Die U18-Vizeweltmeisterin hätte mit dieser Weite bei den U20-Europameisterschaften in Tampere eine Medaille gewinnen können. „Leider kam die Bestweite etwas zu spät“, meinte der Stadionsprecher Bernd Hefter, auch Vorsitzender des SCL Baden-Baden und Redakteur beim SWR.

Im 400-m-Rennen erkämpfte sich Anna Schumacher von der LG Kurpfalz am Ende einer kräftezehrenden Saison mit starken 56,77 Sekunden den Titel. Nach dem Lauf ließ sie ihre Muskeln beim Physiotherapeuten lockern: „Sonst wird es nichts mit der 4x400-m-Staffel.“

Im 100-m-Finale der U23-Junioren deutete Jean-Paul Lawson Hellu von der SG Walldorf seine Klasse an und landete mit 10,91 Sekunden auf Rang fünf. „Mit dieser Zeit bin ich zufrieden, möchte mich aber noch deutlich verbessern“, meinte der Sprinter (s. nebenstehenden Beitrag). Bei den M15-Schülern imponierte Dominik Odzan von der LG Stadtwerke München mit 18,52 Metern im Kugelstoßen.

Für die Jungen und Mädchen war Walldorf die letzte Möglichkeit, sich für die deutschen Meisterschaften in zwei Wochen in Watten-scheid zu qualifizieren. Diese Chance nutzte Nik Keller vom TV Eppelheim mit einer Steigerung im Hochsprung auf 1,80 Meter und Rang 4 vier. „Ich freue mich auf Watten-scheid“, sprudelte es aus dem eher zurückhaltenden Eppelheimer heraus. Top-Leistungen lieferten Emma Kubitzka (TSG Rohrbach) und Shirlene Borne (MTG) bei den W14-Mädchen ab. Ku-



Der Mannheimer Stabhochspringer Julian Otchere machte die süddeutschen Meisterschaften in Walldorf zu einem persönlichen Triumph und übersprang 5,20 Meter. Einen tadellosen Job verrichteten mitten in der Urlaubszeit die 60 Kampfrichter im Waldstadion, die die Hochsprung-Höhe genau kontrollierten, während sich die Zuschauer sorgfältig beschirmten. Fotos: vaf/JAP (2)



bitza siegte im Diskuswerfen mit ausgezeichneten 36,83 Metern und hätte mit allen ihren gültigen Versuchen gewonnen. Zweite wurde Borne im Weitsprung mit 5,64 Metern. Ebenfalls Silber holte sich Jonathan Titz von der TSG Rohrbach im Hochsprung M14 mit der neuen Bestleistung von 1,80 Metern.

Fünfter wurde Alexander Scheid von der TSG 78 Heidelberg über 400 Meter der U23 in 50,49 Sekunden. In einem spannenden 80-m-Hürdenfinale der W14 verpasste die von der ehemaligen Weltklasse-Siebenkämpferin Birgit Clarius trainierte Silja Endrich von der LG Neckargemünd in 12,31 Sekunden lediglich um sieben Hundertstelsekunden die Goldmedaille. Dritte wurde Lorina Hertlein (MTG) in 12,34 Sekunden. Im Hochsprung der W14 setzte sich Nora Weinzierl (MTG) dank der Fehlversuchsregel mit 1,62 Meter durch.

Im 200-m-Sprint der U23-Juniorin-

nen verbesserte Sarah Krämer von der SG Walldorf am zweiten Tag ihre Saisonbestmarke auf 25,14 Sekunden und belegte als Siegerin des dritten Zeitlaufes im Gesamtklassement einen ausgezeichneten zweiten Platz. „Ich habe mich einfach gut gefühlt“, freute sich Krämer über ihr starkes Rennen auf der heimischen Bahn.

Bei den U23-Juniorinnen holte sich Michael Adolf (LG Stadtwerke München) in 21,45 Sekunden den 200-m-Titel. Alexander Scheid (TSG 78 Heidelberg) gewann in 22,11 Sekunden seinen Zeitlauf und belegte insgesamt den vierten Rang. Im 100-m-Sprint setzten die U14-Brüder Jan-Sebastian und Juan-Esteban Kleta vom TV Gelnhausen mit 11,25 und 11,32 Sekunden die Glanzlichter.

Stark waren Yosef Alquawati (MTG) als Zweiter im U23-Hammerwerfen mit 56,64 Metern und Olivia Tzschach (TV Eppingen) im Dreisprung mit 11,80 Metern und Rang zwei. Im 4x400-m-Ren-

nen holte sich das U23-Team der LG Kurpfalz nach einer überaus erfolgreichen Saison weiteres Edelmetall. Anne Braun, Denis Grashoff, Maïke Braun und Anna Schumacher mussten sich nach 3:58,79 Minuten nur dem USC Mainz geschlagen geben. Ein Höhepunkt war die deutsche Jahresbestzeit der 3x1000-m-Staffel des SSC Hanau-Rodenbach U18 in 8:05,16 Minuten.

„Kompliment an den Ausrichter. Die Veranstaltung war eine Werbung für die Leichtathletik“, meinte BLV-Kampfrichterwart

Jürgen Koessler, der auch den Leichtathletik-Kreis Rhein-Neckar anführt: „Erwähnt sollte die sehr gute Verpflegung der vielen Kampfrichter werden, die zwei Tage lang im Einsatz waren.“

Die Urlaubszeit und die heute beginnende Europameisterschaft in Berlin sorgen zwar für einen personellen Engpass, der aber durch das große Engagement der Kampfrichter wettgemacht wurde.

Lawson Hellu ein großer Gewinn

Der aus Köln stammende Sprinter ist Fünfter über 100 m



Muskelpaket Jean-Paul Lawson Hellu im Trikot der SG Astoria Walldorf. Foto: JAP

Walldorf. (Hz) Jean-Paul Lawson Hellu von der SG Walldorf Astoria wurde bei den süddeutschen Nachwuchs-Meisterschaften in Walldorf über die 100 Meter der U23-Juniorien in guten 10,91 Sekunden Fünfter. „Mit der Leistung bin ich sehr zufrieden“, meinte der 21-jährige Sprinter zum Abschluss der Saison.

Vorfreude auf die Halle

Jean-Paul Lawson Hellu, dessen Wurzeln bis nach Togo reichen und der in Deutschland geboren wurde, wechselte im Mai dieses Jahres von Bayer Leverkusen zur SG Astoria und zu Trainer Mario Parstorfer. „Ich bin froh über meine ersten Jahre beim TSV Bayer, habe mich aber zuletzt nicht mehr wohlfühlt und möchte mich bei Mario wieder verbessern“, meinte der noch immer in Köln wohnende Sprinter, dessen Bestzeit von 10,69 Sekunden aus dem Jahr 2016 datiert.

Die Trainingseinheiten werden aufgrund der großen Entfernung zwischen Trainer und Athlet ausführlich abgestimmt und in regelmäßigen Abständen kommt Jean-Paul Lawson Hellu zum Training nach Walldorf. Gemeinsam mit dem aufstrebenden Luca Klevenz werden die Trainingsinhalte durchgeführt.

Auch wenn es momentan bei der großen Hitze etwas unverständlich klingen mag: Jean-Paul Lawson Hellu fiebert der Hallensaison entgegen. „Hier kann er seine Stärken über 60 Meter voll auspielen“, sagte Mario Parstorfer, der seine ersten Trainererfahrungen im Team des Weltklassesprinters Peter Emelieze gesammelt hatte.

Sarah Krämer fühlt sich in der Bullenhitze pudelwohl

Die Walldorferin wurde auf der Heimbahn süddeutsche Meisterin über 200 Meter – Abiturient Christian Kaiser freut sich auf „Malle“

Von Claus-Peter Bach

Walldorf. Gestern Vormittag, kurz nach dem Frühstück, war Sarah Krämer froh gelaunt. „Die Hitze ist gut für mich, denn sie entspannt die Muskeln“, lachte die 22-jährige Sprinterin der SG Walldorf Astoria, die soeben ihr duales Studium als Wirtschaftsinformatikerin abgeschlossen hat und im Produktmanagement der SAP AG weiter arbeiten wird.

Gestern Nachmittag, kurz nach ihrem Zeitlauf, war Sarah Krämer noch besser gelaunt, denn über 200 Meter hatte die Schriesheimerin ihren Lauf gewonnen, mit 25,14 Sekunden eine Saisonbestleistung aufgestellt und die Silbermedaille bei den süddeutschen Meisterschaften gewonnen. Ein solcher Erfolg auf den Bahnen in der neuen sportlichen Heimat – Sarah Krämer konnte ihre Freude kaum bändigen. Es hat sich vor allem gelohnt, den Körper bereits fünf Viertelstunden vor dem Startschuss behutsam aufzuwärmen, was trotz der gestrigen 37 Grad Celsius im Schatten einige intensive Bewegungen erforderte.

Sarah Krämer ist eines der großen Ta-

lente der SG Astoria, in der über 300 Leichtathleten freundschaftlich verbunden sind. Mit dem Sprint hat sie im Alter von sechs Jahren bei Trainer Jürgen Paul im TV Schriesheim begonnen. Weil Paul in den sportlichen Ruhestand getreten ist, hat sich Sarah Krämer der SG Astoria angeschlossen. „So kann ich Beruf und Sport zeitlich besser miteinander verknüpfen“, sagte sie, die fünf bis sechs Tage pro Woche trainiert und für andere Hobbys kaum Zeit hat. Am heutigen Montag fährt sie mit dem ICE zur EM nach Berlin – zum Zuschauen: „Darauf freue ich mich schon das ganze Jahr!“

Der Schritt aufs Treppchen blieb Christian Kaiser bei diesen süddeutschen Meisterschaften im heimischen Stadion verwehrt. Der 19-jährige Abiturient des Walldorfer Gymnasiums hatte 2016 und 2017 jeweils 1,93 Meter übersprungen, kam gestern an seine Bestleistung aber nicht heran. Die Anfangshöhe von 1,80 Metern meisterte er so souverän, dass seinem Trainer Dieter Heinzmann ein freudiges „Oh ha!“ entfuhr, dem

er bei den folgenden Versuchen über 1,85 Meter ein motivierendes „Alla!“ folgen ließ. Weil nach den strapaziösen Vorbereitungen und Prüfungen aber die Frische fehlte und ein Trainingsrückstand durch natürliche Explosivität nicht ganz auszugleichen war, blieb es bei übersprungenen 1,80 Metern und dem knappen Fazit: „Ich bin dennoch zufrieden.“

Für Christian Kaiser, dessen zweiter Sport das Tanzen ist, geht die Freiluft-saison nun zu Ende. Spannendes und Entspannendes steht auf dem Plan: „Erst geht’s für eine Woche auf ‚Malle‘. Das muss jetzt mal sein! Dann fahre ich zum Zelteln nach Südf Frankreich“, legt der Hochspringer seine Urlaubspläne offen. Nach den Ferien beginnt der Ernst des Lebens. Christian Kaiser hat sich für zunächst ein Jahr zum Freiwilligendienst bei den Gebirgsjägern der Bundeswehr verpflichtet, auf deren Dienstplan Fitness und Sport einen umfangreichen Raum einnehmen.

Bis zum Abitur am Gymnasium Walldorf hat der 16-jährige Robert Brune noch zwei Jahre zu büffeln, und da er mit den

Naturwissenschaften nicht auf Kriegsfuß steht, könnte er sich einen Beruf in den Bereichen Physik oder Informatik gut vorstellen. Der ehemalige D-Jugend-Fußballer des FC-Astoria hat durch einen Volkslauf mit seinem Vater Spaß an der Leichtathletik gefunden und ist als Zehnter der deutschen Meisterschaften von Rostock am vorvergangenen Wochenende und mit einer dort erzielten Bestzeit von 56,82 Sekunden ein hoffnungsvolles Talent über die 400 Meter Hürden.

„Ich liebe längere Strecken und das Rhythmus-Halten über die Hürden“, antwortet Robert Brune überlegt auf die Frage, warum er sich ausgerechnet die brutalste Disziplin der Leichtathletik als Hobby ausgesucht hat: „Das ist jedenfalls nicht langweilig!“

Langeweile kennt Robert Brune, auch ein Schützling von Dieter Heinzmann, sowieso nicht. Er ist auch Tänzer und Kajakfahrer und möchte demnächst das Klarinettenspiel wieder aufnehmen, das ihm einst viel Freude bereitet hatte. Gestern sprang er in Walldorfs 4x100-m-Staffel ein, die ersatzgeschwächt Achter wurde – bei der U23!

TALENTE AUS DER REGION



Sarah Krämer (links) von der SG Walldorf Astoria ist die zweitschnellste süddeutsche U23-Frau, während der Walldorfer Hochspringer Christian Kaiser (Mitte) in seinem ersten Junioren-Jahr an 1,85 Metern drei Mal hängen blieb und sich auf den Urlaub freut. Rechts Astoria-Trainer Dieter Heinzmann mit dem 400-m-Hürdentalent Robert Brune. Fotos: JAP